



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Albanus

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

Buhlhaufe überliefert, aber in ihrer Reinheit durch höhere Hülfe beschützt, sollte auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden, aber die Flamme theilte sich und erlosch, wurde endlich mit dem Schwerte enthauptet um das J. 300. Von ihr reden Prudentius der Dichter, Ambrosius und andere Kirchenlehrer, und ihre Geschichte war so berühmt, daß der h. Hieronymus sagen durfte: Agnes sei in allen Sprachen aller Völker und Kirchen gerühmt. Im Griechischen deutet ihr Name auf die Keuschheit, im Lateinischen auf das Lamm Gottes, und nach der Sage erchien die Tochter mit sonstigen h. Jungfrauen in der Nacht den lieben Eltern, verkündete ihr himmlisches Glück und trug das Lamm. Das Lamm ist daher auch ihr Hauptkennzeichen. Auch trägt sie langes, den Leib umhüllendes Haar, welches sie in dem Buhlhaufe vor roher Behandlung schützte. Wird die Heilige auf dem Scheiterhaufen abgebildet, so befindet sich das Lamm zur Seite.

#### St. Albanus

lebte in dem verworrenen fünften Jahrhunderte, als neben den Heiden die eben so verderblichen Arianer gegen den katholischen Glauben raseten. Wahrscheinlich war der h. Albanus nur Priester, der mit den h. Theonestus und Ursus nach Mailand zog, um mit Kaiser Theodosius sich zu bereden. Vielleicht ermunterte dort der h. Ambrosius zur Fahrt an den Rhein. Im J. 404 kam Albanus nach Mainz, wo Heiden und Ketzer schlimm hausten, und die Einfälle fremder Stämme keine Ruhe aufkommen ließen. Der h. Albanus wirkte mit der ganzen Kraft seiner Gottbegeisterung, und sein Widerstand galt vorzüglich den Arianern, die er niederkämpfte und beschämte. Die Wuth brach daher gegen ihn los, er wurde außerhalb der Stadt Mainz auf den Martinsberg geführt und enthauptet. Kirche und Kloster erhob sich an dieser Stelle. In der Abbildung trägt der Heilige das priesterliche, nicht bischöfliche Kleid. Auch hält er gleich dem h. Dionysius sein eigenes Haupt in der Hand, jedoch ruhend auf dem Evangelienbuche. Das Schwert darf auch nicht fehlen.